

Augenblick, in dem Arne in blutroter Wut die Tat beging, zur Besinnung kommend, den vor sich liegen sah, der es gewagt hatte, Katja zu belästigen. — — —

Der Vogel sang nicht mehr. Als Arne die Augen öffnete, war die Sonne verloschen hinter Nebelwänden. Arne stand fröstelnd auf. Eilig ging er den Weg zurück. Der Wind blies jetzt kalt, eine eisige, winterliche Strömung brachte er mit sich. — —

Katja . . . warum schrieb sie ihm nicht mehr . . . warum hörte er solange nichts von ihr . . . ?

Aber was sollte sie denn auch schreiben? Immer wieder dasselbe, was sie ihm ja weinend versprach? Er wußte es doch, auch ohne daß sie es immer versicherte . . . Sie liebte ihn, wartete auf ihn, wartete bis er kommen würde.

Arne mochte die jetzt trübe Landschaft nicht mehr sehen, er rannte zum Bahnhof. Katja . . . Katja . . . Das Warten war zu Ende . . . Heiraten würden sie . . . Leben lag vor ihnen, das sie zusammen genießen wollten. Ach nicht zu zweien, zu dreien würden sie leben . . . sie hatten ja das Kind . . . Katja erwähnte es nie in ihren wenigen Briefen . . . aber er wußte es doch, einige Monate nach seiner Verhaftung mußte es geboren sein. — — —

Der Zug kam erst in einer halben Stunde. Arne konnte die Wartezeit kaum ertragen. Katja . . . und sein Kind . . . er dachte nichts anderes mehr. Bald . . . heute . . . würde er beide sehen. — — —

Lärmen und Treiben der Stadt verwirrten Arne. Erst als er die stille Straße erreichte, konnte er sich wieder Vorfreude und Erwartung voll hingeben. Und da das Haus . . . wie gut kannte er es . . . Hier wohnte Katja, die Mutter seines Kindes.

Arne stieg die Treppe hinauf. Er lächelte, genau so knarrten die abgetretenen Stufen wie früher. Und im zweiten Stock bellte giftig ein Hund . . . ob es wohl noch dasselbe, ruppige kleine Ungetüm war? wohl nicht, der wütige Köter hatte schon damals ein beträchtliches Alter . . .

Dritter Stock . . . Viertes . . . Jetzt erst fiel es Arne ein, daß Katja umgezogen sein könnte . . . aber da sah er schon an der Tür das Namensschild: „Berg“. Also sie wohnte noch hier. Ein anderer Name stand auch noch an der Tür. — Sicher hatte Katjas Mutter abvermietet.

Arne klingelte, seine Hand zitterte dabei. Es dauerte eine Weile, bis er Schritte hörte, die Tür geöffnet wurde.

Eine Frau stand vor ihm. Anders als in der Erinnerung sah sie aus, aber Arne erkannte sie doch sofort . . ., Katja . . . älter geworden, aber doch Katja, seine Katja.

Die Frau starrte ihn an. Es schien, als wollte sie die Tür zuschlagen, so zuckte sie zusammen. „Katja“ . . .

„Ich habe mich so auf dich gefreut, Katja!“

